

Arendsee'r Wochenblatt

Amtesliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt Arendsee.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,50 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,75 Mark, bei Abholung von der Post
1,50 Mark.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.
Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störbeck, Arendsee.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 6 gespaltene Spalten-Zeile oder deren
Raum 20 Pf. Restbetrag bis 4 gespaltene
Zeile 10 Pf.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 24.

Bezugspreis
viertelj. 2,75 Mk.

Dienstag, den 24. Februar 1920.

Inserate: 6gep. Zeile 40 Pf.
Restlage: 6gep. Zeile 20 Pf.

31. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen. Speisefette.

Es wird hierdurch festgesetzt, daß in der Woche vom 22. bis 28. d. Mts., an die Vorlor ungsberechtigt von den Butterveräußerern gegen Feste 25 Gr. Butter und auf Margarinefette 28 7/8 Gr. Margarine ausgegeben werden.

Der Preis beträgt für 25 Gr. Butter 60 1/2 Pf., für 75 Gr. Margarine 120 1/2 Pf., zu 1,51 Mk. Osterburg, den 18. Februar 1920.

Kreiswirtschafsaamt.
Wiesner.

Lebensmittel-Verteilung.

Gegen Abgabe der Nütungsabschnitte kann in den Lebensmittelgeschäften abgeholt werden auf Warenliste:

A. 130 20 Gramm Cipulter zu 64 Pf.

B. 48 250 Gramm Marmelade zu 1,85 Mark.

Zerner als Kreiswirtschafsaamt:

A. 132 u. C. 59 25 Gramm Kaffee zu 68 Pf.

B. 133 und C. 60 250 Gramm Eierkuchen zu 1,95 Mk.

A. 34 u. C. 61 4 Stück Nichte zu 3,92 Mark.

Obige Waren können sofort gekauft werden, müssen aber bis zum 28. 2. abgeholt sein. Die Nütungsabschnitte sind zu hundert gebündelt dem Kreiswirtschafsaamt bis zum 6. März einzureichen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß in Zukunft strenge Kontrolle gelbt werden wird, daß rationierte oder vom Kreis zur Verteilung gelangte Waren nicht über die Kreisgrenze befördert werden.

Osterburg, den 18. Februar 1920.

Kreiswirtschafsaamt.
Wiesner.

Verteilung von Speiseöl.

Das auf Warenkarte V. 46 für die Woche vom 15. bis 21. Februar zur Ausgabekommende Speiseöl kann zum Preise von 1,02 Mk. für 50 Gr. in den Verkaufsstellen, wo die entsprechenden Bezugsabschnitte abgegeben sind, sofort abgeholt werden. Die Nütungsabschnitte sind dem Kreiswirtschafsaamt bis zum 28. Februar einzureichen.

Osterburg, den 18. Februar 1920.

Kreiswirtschafsaamt.
Wiesner.

Die Steuern des 4. Vierteljahres

vom Rechnungsjahre 1919 sind jetzt fällig. Die Ablieferung bis zum Monatschluß ist notwendig. Es wird ergeben, dieselben bis zum genannten Zeitpunkt an die unterzeichnete Kasse einzureichen.

Arendsee, den 22. Februar 1920.

Die Ortsfeuerkasse.

Klee-Verteilung.

Bei der 1. Kleeverteilung im Monat Dezember waren uns 100 Ztr. zu wenig geliefert.

Der Klee ist jetzt nachgeliefert. Alle diejenigen, die f. Ztr. keinen Klee erhalten haben, bekommen diese an den noch in ihren Händen befindlichen Bezugschein an **Mittwoch, den 25. Februar**, vormittags von 9-11 und nachmittags von 2-4 Uhr in der Hordenfabrik.

Arendsee, den 22. Februar 1920.

Der Magistrat.

Wegen vorzunommener Inzidenzpflichtigkeit ist der W. Elisabeth Hövel der Wirtshaus entzogen worden. Die Mithäuferte der Verkaufsstelle Hövel sind auswärts Kaufberechtigt auf eine andere Verkaufsstelle am **Dienstag, den 24. Februar**, vormittags von 9-12 Uhr, im Lebensmittelamt, Breitenstraße 88, vorzuliegen.

Arendsee, den 20. Februar 1920.

Der Magistrat.
Sankfeld.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 23. Februar 1920.

Ergebnis der Wahl zum Elternrat. In etwa 430 Wahlberechtigten über 107 ihr Wahlrecht. Auf den Wahlvorstand Meyenburg entfielen 93, auf den Wahlvorstand Lüders 14 Stimmen; mithin sind erwählt: Meyenburg, Hörselau, Genick, Mannius, Meyer, Gadeke und Lüders. Einproteste gegen die Wahl sind nur binnen 2 Wochen nach Feststellung des Wahlergebnisses zulässig.

Der Handwerker-Gesang-Verein hielt am Sonntagabend ein gut besuchtes Vergnügen im Jangelschen Lokale ab. Zur Aufführung gelangte ein Schwanz in 3 Akten „Erlöbe Liebe“. Die Rollen waren gut besetzt; reicher Beifall lohnte ihnen für ihr tapferes Spiel. Auf dem nachfolgenden Ball wurde strotz getanzt.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag ist aus dem Kesselhaufe des Postknechtens des Herrn Pöfss ein lederner Federkasten von großem Werte gestohlen worden. Die Täter öffneten das Fenster des Kesselhauses und verschafften sich so Eingang. Einer von ihnen hat in dem Klamme auf Versteck gewartet. Der stets darin befindliche biffige Hund hat viel gebell, schließlich ist er aber wohl durch einen erhaltenen Schlag eingeschüchtern worden, denn er ist am Bein verlegt. Hoffentlich gelingt es, die Diebe zu entdecken und dem Bestohlenen sein Eigentum wieder zuzuführen.

Eine Reihe von Diebstählen sind in der Nacht vom 19. bis 22. Februar auf dem Remonte-Depot vorgekommen. Aus einer verschlossenen Kammer wurde 1/2 Ztr. Pferdehaare gestohlen; vom einen Sattel sind die Boden abgehoben. Ferner sind gestohlen 2 Pferdegeschirre und 1 1/2 Ztr. Hafer. Die Nachforschungen sind bisher ergebnislos gewesen.

Die deutsche Presse in ihrer Gesamtheit steht vor dem drängenden Zusammenbruch. Eine Anzahl Papierfabriken hat sich dieser Lage trotz aller energischer Dringungen der Reichsregierung geweiht, zu dem reinerungswertig nach vorheriger Einigung festgesetzten Preisverhältnissen zum Bedauern zu stehen, obwohl die Forderungen um das vielfache überschritten sind.

Mehrere Zeitungen haben den Umfang der einzelnen Nummern bereits einschränken müssen. Diese ernste und trübselige Lage wird noch verschärft durch die springhafte Steigerung der notwendigen Materialien innerhalb weniger Wochen. Seit Anfang des Jahres stieg der Preis für 100 Kilo Rotationsfarbe von 180 Mark auf 750 Mark (mit Schmelzpräparat) hat, muß dafür 900 Mark als heutigen Preis ansetzen. — Preisverhältnis 35 Mark; 100 Kilo Schmalzmetall sollten heute 1900 Mark, Sterotypmetall 1700 Mark gegen 20-35 Mk. vor dem Kriege, das Kilo Walzmetall stieg seit Januar von 12 auf 30 Mk.; allein der Feuerungsbedarf für das Kilo gewöhnliche Schicht beträgt heute 28 Mark, früher kostete das ganze Kilo Schicht 1,35-1,50 Mark.

Diese ins Ungeheure gestiegenen neuen Belastungen zu tragen, ist keine Zeitung in der Lage! Sie muß in Kürze erliegen. Zu diesen Steigerungen werden abermals Löhnerhöhungen und Steuerzuschläge treten. Der Verein Deutscher Zeitungsvorleger (deutsches Deutschland), dem auch die Zeitungen in Anhalt und den Thüringischen Staaten angehören, hat daher in seiner außerordentlichen Versammlung in Halle einstimmig beschlossen, daß für die Zeitungen eine Erhöhung des Bezugspreises um 50 Prozent auf die seit Januar gültigen Abonnementspreise das Mindestmaß dessen dargelegt, was für jede Zeitung eine unabwendbare Notwendigkeit ist. Nach Darlegung d'ieser ebenso ungeheuerlichen wie trübseligen Lage im Zeitungsgewerbe wird sich kein umsichtiger Leser der zwingenden Notlage einer Abonnementserhöhung der Zeitungen verschließen.

Gebühren für Auslandsbriefe. Die Klagen mehrere sich, daß das Publikum die Briefe nach dem Ausland nicht genügend schnell und die Empfänger infolgedessen sehr erhebliche Nachzahlungen leisten müssen. Es wird daher erneut aufmerkamt gemacht, daß die Gebühren für Auslandsbriefe bis 20 Gramm 30 Pfennig und für jede weiteren 20 Gramm 20 Pfennig betragen. Für Briefe nach Luxemburg, Dänemark, der Tschechoslowakei und Ungarn gelten ermäßigte Sätze, nämlich die des inneren deutschen Verkehrs.

Stendal. Zwei Raubmörder gefaßt. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den Schuhmacher Wilhelm Reher und den Arbeiter Johann Speckmann festzunehmen, die dringend verdächtig sind, am 9. Februar den Raubmord in Schafheim bei Darmstadt an einer Frau Berchtholder verübt zu haben. Beweise für die Täterschaft liegen vor. Auf die Ergreifung der Mörder waren 1000 Mark Belohnung ausgesetzt, die also der Stendaler Polizei zu fallen dürften.

Wittenberge. Ein großer Einbruchdiebstahl wurde in der Dienstag nacht ausgeführt. Die Diebe drangen in den Werkstatt des Uhrmachers Fritz Hanisch in der Bahnhofstraße ein und raubten für circa 35000 Mk. Uhren, teils in Gold. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Freiwillige Versteigerung

Am Dienstag, den 24. d. Mts., von mittags 12 Uhr ab, verkaufe ich im Auftrage des Herrn Wöfel, Hofwarte Nr. 1, hier, nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

- 4 Futterfische, 15 junge Legehühner und 1 Gahr, 2 Feder Dug, 4 Mr. Klobenholz, 1 Feder Busch, 1 Aufbaum, und 1 Kiefernreiterblock, 1 Sandwagen, 1 Strohrog mit Stampfen, 1 feinerer Futterrog, 2 Spaten, 2 Schuppen, 1 Hockschafe, 2 Sauböcke, 1 Partie Silberrahmenteile, 1/2 Ztr. Schleimtreibe, ca. 30 Quadratmeter Fensterglas, 1 Fahrrad (neu), 1 Paar Langschäft, neue Gummihiel, 2 neue Holzschuhe, 12 Kalfterketten mit Bolzen und Lederzug, 1 Bügelsäge, 1 Dolbank, 1 großes Pancelet und anderes mehr.

C. Mielenau.

Nachlaß - Auktion.

Am Mittwoch, 25. Februar, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrage der Erben der verstorbenen Frau Ww. Danermeister von hier, auf dem Hofe des Herrn

Treskow, Seehäuserstrasse Nr. 20 nachbenannte sehr gut erhaltene Sachen:

- 2 Bettstellen mit Matratze, 1 mahagoni Kleiderschrank, 1 muß. Kleiderschrank, 1 mahagoni Spiegel mit Spiegelschub, 1 mahag. Ausziehtisch, 1 mahag. Vertikow, 1 mahag. Sofa, 1 Regulator, mehrere mahag. Stühle, 1 Waschtisch, verschiedene kleine Tische, Küchenschrank, Küchenschiff, Eimer, Garndienstanzen, mehrere Eimer, Gläser u. andere Sachen, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräte, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Bedingungen im Termin.

Wilhelm Lorenz.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 27. Februar 1920, kommen an Ort und Stelle zum öffentlichen Verkauf im Schutzhof Wirt I Jag. 35 und 12

ca 40 m Kiefern-Scheitholz
ca 160 Kiefern-Haufen

Veranmlung der Käufer vormittags 10 Uhr am Forsthaus Wirt I.

Gräflich Bernh'orffsches Forstamt.

Busch-Auktion.

Am Donnerstag, den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich einen Posten

Busch-Holz

öffentlich meistbietend. Veranmlung in Gasthofe. Bedingungen vor dem Termin.

Pennigstorf, Thielbeer.

Holz-Versteigerung.

Am Sonntagabend, den 28. Februar, vormittags 10 Uhr, sollen im Pfarrwalde zu Neulingen

ca. 75 Haufen

Durchforschungsreifig veräußert werden.

Bedingungen vor der Versteigerung.
Der Gemeindefiskusrat.



Partei politik und Volkswirtschaft.

Ein Volkswirt mit normalem Herzen für das verfallende Volk!

Als die „Volkswirtschaft“ ihre sozialpolitischen Maßnahmen diktorisch einführen, so den Nechthundtag, das Verbot der Affordarbeit, hanteln sie als Parteipolitiker, nicht als Volkswirt. Jedem Volkswirt dünkt es Wahnsinn, die Arbeitszeit zu verkürzen oder andere Maßnahmen, die produktionshemmend wirken, durchzuführen in einer Epoche wirtschaftlichen Zusammenbruchs. Während die Zeit alle Welt nach Vermehrung der Gütererzeugung, nach Eindämmen der Papiergeldflut rufen läßt, ist die Regierung, zunächst rein politisch orientiert, das Gegenteil und ihre Maßnahmen hindern die Vermehrung der Güter, damit die Preissteigerung. Obgleich kamen die politischen Vorschriften für das Wirtschaftliche zunächst einzelnen Schichten zugunsten. Unsere Arbeiter verdienen unter der falschen Preispolitik Millionen, aber verlieren gegen das sonst von der arbeitenden Bevölkerung so betonte Verbot der Solidarität. Unsere Vergarbeiter verdienen mehr und arbeiten weniger, und zunächst liegt der Mangel an Kohle nicht für, sondern andere Arbeiter, Zinsen hängen und alle Erwerbszweige leiden. Wer gerade das Beispiel Vergarbeiter zeigt, daß einseitige Klasseninteressen die Lebensfähigkeit des Gesamtwirtschaftskörpers bedrohen, um sich dann scharf und schneidend durch ihre Wutungen gegen den schroffen Vertreter des Klassenprinzips selbst zu wenden. Diese Tatsache war natürlich in den ersten Zeiten unseres Niederganges nicht in alle Höhe gedrungen. Erst mäßig, dann aber um so überaus energiegeladener greift die Wirtschaftspolitik die Rechte der Klassenpolitik. Die Vergarbeiter hatten im Jahre 1919 weniger gearbeitet als jemals vorher. Im Ruhrkohlenbezirk waren 1919 rund 400000 Arbeiter über die Pflanz des Jahres 1918 tätig. Aber diese erhöhte Beschäftigung kostete 15 weniger Arbeiter als die weniger zahlreiche Vergarbeiterzahl des Jahres 1918. Erst erst verdrängen die Vergarbeiter die Folgen eigener Missetaten. Sie bekommen mehr Papiergeld, aber die hauptsächlich durch Kohlenmangel bedingte Knappheit an Lebensmitteln, Kleidungsstoffen usw. hat zu denartenden Preissteigerungen geführt, daß die Vergarbeiter jetzt ihre Röhre für wenig Kaufkraft sorgen können.

Erst aber die Tatsache in der Erscheinung, dann wird der zwangsläufige Zusammenhang aller Produktionszweige auch den Arbeitern selbst bewußt. Was Klassenprobleme, moralisierende, bittende und beschwöhnende Aufrufe nicht zuwege brachte, erreicht das ebene Grundgesetz einer Volkswirtschaft. Kein lebensfähiger Erwerbszweig kann sich vom andern isolieren, außerhalb der Kohle- und Metallwirtschaft stellen. Er mag es eine Weile erdulden, besonders wenn der Erwerbszweig Monopol einer Arbeiterkategorie ist (wie die Kohle oder Eisenbahn). Schließlich drängt doch die Verflechtung mit den übrigen Zweigen des Produktionsprozesses die Arbeiterklasse dazu, die Subjugation und Erstberaubung dieses wirtschaftlichen Prozesses anzuerkennen. Mit anderen Worten: Selbst die Notlage der übrigen Erwerbszweige stärkere Kohlenförderung, vermehrte Arbeitszeit im deutschen Bergbau, dann muß unter dem Druck eigener, selbstgeschaffener Mitleid in der Lebenshaltung der Bergmann endlich mehr arbeiten, um — leben zu können. Je länger er sich freudig, um so elender wird seine eigene Lage werden.

Dieses harte Maß steht aber nicht allein über dem Bergbau. Gewiss: Kohle und Eisenbahn sind das Rückgrat der deutschen Volkswirtschaft. Ihre Durchdehnung ist zuerst notwendig und die Maßregelung hat durch Reichsanständer Bauer und den wirtschaftlichen Fremdenhändler Deter dieser Zeit, da der Bergmann selbst die Folgen eigener Politik zu spüren bekommt, in direkten Verhandlungen mit der Vergarbeiterklasse versucht, die unpolitischen wirtschaftlichen Notwendigkeiten über politische Programme hinweg zu lassen. Es ist dargestellt worden, wie eine Vermehrung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau im Herbst 1918. Die Vergarbeiter die Volkswirtschaft wieder flut macht. Vorläufig überwiegt die Vergarbeiter noch gegen die Erkenntnis. Aber es ist ein Trotz gegen eigene Befreiung, ein Trotz, der bald wech werden wird unter den Hammer schlägen der fortwährenden allgemeinen Notlage.

Denn die deutsche Volkswirtschaft und die deutsche Regierung muß sich wieder nach dem Abbruch der Traurigkeit mit der höchst schmerzlichen Wirtschaftlichkeit einer Nation mit 204 Milliarden Schulden, einer jährlichen Ausgabe von 25 Milliarden, einer nicht zu vermehrenden Steuerlast, einem schwindenden Notenlauf von mehr als 50 Milliarden ist konfrontiert, des Schicksals der Stadt Wien

sicher, wenn sie nicht die ständig sinkende Erzeugung vermindert, d. h. die Arbeit vermindert, steigert.

Es wird wieder an dieser Vermehrung gearbeitet; in meinen Arbeiterkreisen erkennt man, daß nur eine kräftige, lebensfähige, allseitig durchgeführte Volkswirtschaft vorzubringen, irgend wohltätiger politischer Geistes ist. Der andere Weg führt in die Wüste der Verelendung und des Hungers. Diese zwangsläufige Erkenntnis ist auf dem Markt, und die Mehrarbeit kann allein Führerin sein über die Wüste hinaus, in der wir noch leben, aber bereits den Weg gefunden haben, der in grüne Lande führt.

Neues Streikverbot.

Für Berlin und die Mark Brandenburg. Namens des Oberkommandos in den Marken erläßt Reichswehrminister Poste für seinen Bezirk folgendes Streikverbot:

Alle Anlagen und Einrichtungen zur Erzeugung, Verarbeitung und Verteilung von Lebensmitteln sind als lebenswichtige Betriebe anzusehen. Jede Beschäftigung durch Streik, Schrift oder andere Maßnahmen, die darauf beruhen, ist, die Betriebe zur Stilllegung zu bringen, wird gemäß § 1 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 13. Januar 1920 mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft, sofern nicht die betreffenden Betriebe eine höhere Strafe bestimmen. Die neue Verordnung richtet sich offenbar gegen die Streikaktivitäten der Galtwirte und gegen die Streikführungen in den Großbäckereien.

Röste über die politische Lage.

In einer Massenversammlung der Bremer Sozialdemokratischen Vereine sprach der Reichswehrminister über die politische Lage. Er redigierte die scharfen Mittel des Ausschussentwurfes. Wenn der Versuch muß gemacht werden, unter die Räder der 20 Millionen Arbeiter vor dem Verderben zu bewahren, was in außerordentlichen Zeiten nicht ohne außerordentliche Mittel möglich ist. Röste schloß aber die Ursachen der Kohlennot, die Schuld an der jetzt wütenden Grippe etc. Die Durchführung der Bestimmungen der U.S.B.-Presse hätte in Deutschland Sonderaktionen von Menschen das Leben gekostet. Zur Frage der Militärreform sprach der Minister. Er wies den Redner darauf hin, daß die Einwohnervermehrung nicht bleiben könnte, da die Entente sie nicht dulde.

Er fügte an, daß die Soldaten des neuen Heeres auf gewisse Freiheitsrechte, die die Revolution allen Arbeitern und Bauern gebracht hätte, würden verzichten müssen. Konstitutionalität der Gewerkschaften bedeutet, daß das ganze deutsche Volk den hunderttausend Bewaffneten überantwortet wäre, und das hat nicht sein. Zum Schluß kam Röste auf volkswirtschaftliche Fragen zu sprechen und wies darauf hin, daß der Aufbau des Betriebsgesetzes in die Hand der Arbeiter gelegt ist. Viel hängt von dem Ausfall der Wahlen ab. Wenn autoritative Gesinnungskräfte dabei stehen würden, würde die Stimmung gegen das Betriebsgesetz steigen und die Arbeiter würden die Sache beschließen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Antwort auf den Entwurf in der Auslieferungstrage hat das Reichskabinett bereits beschickt. Eine abschließende Beratung wird jedoch erst nach der Rückkehr des Reichsanstellers Bauer aus dem Auslande möglich sein. Die Vorunterlegung gegen die von der Entente gemelter Verdrehen beschuldigten Personen ist bereits seit längerem im Gange.

Beschprechungen Milirands mit dem deutschen Gesandtschaftsträger, Reichsminister mit dem Reichsgesandten, das erzielte Ergebnis des französischen Ministerpräsidenten Millerand beim deutschen Gesandtschaftsträger Minister Dr. Mayer eine längere Unterredung über aktuelle Fragen stattgefunden hat.

Schuldenausgleich nach dem Friedensvertrag. Ein Gesetzentwurf über die Erichtigung des Reichsausgleichsamtes und die Abwicklung von Geldverbindlichkeiten wird in nächster Zeit den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden. Ihren Beitritt zu dem im Friedensvertrag vorgesehenen Schuldenausgleich haben bisher erklärt Großbritannien mit Ausnahme von Südafrika und Ägypten, Frankreich, Italien, Belgien und Siam.

„Nur zum Nestor“, entgegnete er ruhig.

„Und dann?“

„Dann lüchle ich um Audienz bei Seiner Exzellenz dem Herrn Reichsminister.“

„Genügt dir mein Wort nicht?“ frante er lächelnd.

„Sie reichte ihm brennend die Hand. Er schüttelte sie mehrmals ganz leise, blühte ihr lange in die Augen und wandte sich dann mit jener Ruhe, die jede feiner Bewegung auszeichnete, zum Gehen. Sie wartete angewollt. Die Stunden gingen schwer und träge dahin, eine stille Stehen, und mit jedem Takt der Uhr tropfte langsam eine Sekunde in das Meer der Vergangenheit.“

„Gnädig, als es fast in dem Zimmer wurde, schreute sie aus ihren Werten auf.“

„Sie rief das Mädchen, das schlaftrunken ins Zimmer kam.“

„Mach das Licht, Anna!“

„Alsbald erstellte eine goldene Flamme den Raum.“

„Geh mir sehen. Sie erriet, daß ihre Bäume gegen einander stießen.“

„Ist das möglich, Anna?“

„Ist es sein, gnädige Frau!“

„Über dann — mein Gott — so lange kam er doch nicht im Ministerium zu tun haben! Er mußte doch kommen — gewiß fühlt er, daß ich mich zu Tode um ihn ängste.“

„Ihre Angst stieg von Minute zu Minute. Sie ließ sich den pelzgefütterten Mantel bringen und eilte fort. Über auf der Treppe dachte sie: wohin?“

„Alles war geschlossen, das Gymnasium, das Ministerium...“

„Erst hatte nur ein schwacher Nebel wie ein Schleier um die Laternen und elektrischen Vogelkammern gehangen. Während sie vor dem Saule stand, verdichtete er sich immer mehr, bis er schließlich sah und trübe alles verüllte und jede Aussicht verüllte. In der Ferne schlug eine Uhr die elste Stunde.“

„Da ging ein unerträglich Schmers durch Frau Sedwigs Herz. Wie der Schlag der elften Stunde ver-

Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Beilagerzettel.

Reichsfinanzminister Eraberger besichtigte die schwedische Reichsland für Ende März am 204 Millionen Mark.

Die Mannesmann-Konzessionen in Marokko wurden vor dem internationalen Schiedsgericht in Paris für nichtig erklärt.

Brünnen Deutschland und Rußland finden Verhandlungen statt, um die trostlose Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien zu ändern.

Nach achtstägiger Pause trat die Preussische Landesversammlung wieder zusammen und beschäftigte sich u. a. mit der Wahl zu den Elternbeiräten.

Deschanel hat Mittwoch nachmittag sein Amt als Reichspräsident im Hinblick auf die Hausangelegenheitenfrage und die ländliche Berufsberatung bestritten.

Gelen wird wahrscheinlich in der laufenden Woche die Friedensunterhandlungen mit Sowjet-Rußland beginnen.

Die Heimkehrer aus Frankreich, Spana meldet, bis zum 13. Februar seien im ganzen 144 Gefangenen transportiert nach Deutschland abgegangen. Die Transporte entwickelten sich mit der größten Regelmäßigkeit und Ordnung. Aus denselben Gründen werden die Gefangenen nicht mehr in Mannheim und Düsseldorf, sondern in Ludwigsfelde und an der Oberelbe gezogen. Am 20. Februar beginnen die Krantransporte in besonderen Regenzügen.

Der 7. Deutsche Landbrauereitag versammelte sich im früheren Herrenhaus zu Berlin. Es wurde über die „Gefahren für die heimische Erziehung“ und die „Rolle aufseiten den Gläubigen“ verhandelt. Gleichzeitig beschäftigte sich eine Sitzung der „Zentrale der Deutschen Brauereien“ mit dem Wahrsicht der Frauen für die landwirtschaftliche Berufsberatung. Ferner wurden auch die Berufsberatung für ländliche Frauen im Hinblick auf die Hausangelegenheitenfrage und die ländliche Berufsberatung bestritten.

Ukraine.

Ein neuer Volkswirtschaftsplan. Russische Zeitungen melden, daß in dem von den Bolschewiken besetzten Teil der Ukraine eine neue selbständige bolschewistische Republik errichtet wurde, die mit Sowjetrußland einen Bruderverbund geschlossen hat. Zum Präsidenten der Republik wurde Petrowski ernannt.

England.

Lord Churchill über Deutschland und Rußland. Wie die englischen Blätter vom 16. Februar melden, sagte Churchill in seiner Rede in Dundee nach: Unter Interesse, es ist in Rußland eine Regierung zu sichern, die sich nicht in die Hände der Deutschen geben würde. Das haben wir verstanden. Es liegt auch im Interesse Englands, daß Deutschland nicht in die Arme Rußlands getrieben wird. Deshalb muß England alles tun, um der gegenwärtigen deutschen Regierung weitzuzufahren.

Rußland.

Rückkehr der russischen Kriegsgefangenen. Der englische Vertreter in Kopenhagen erklärte, Dänemark habe seine Zustimmung gegeben, daß die 1500 aus Deutschland nach Dänemark gelohlenen russischen Kriegsgefangenen, die interniert sind, nach Rußland zurückgeschickt werden, sobald sich in Rußland befindlichen dänischen Untertanen die Heimkehr gestattet wird. Holland ist auf ähnliche Bedingungen eingegangen. Auch die Schweiz und Belgien und vielleicht auch Frankreich und die anderen Entente-Länder werden ein ähnliches Abkommen treffen. O'Grady drückte schließlich den Wunsch aus, daß die Wiedgabe gegen Rußland sofort aufgegeben werden möchte.

Wesel. Die Preis-Information meldet aus London: Das Kabinett in London hat einstimmig den von Frankreich und England eingebrachten Antrag angenommen, der ein Verbot der Rückkehr des ehemaligen Kaiser und des Kronprinzen nach Deutschland für alle Zeiten ausspricht.

Wesel. In dem Wandelgeschehen der Kammer vorwiegend, das Sonntags als Präsident der Weichgummi-Kommission aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung abgeben habe.

Wahlfragen. Die Verleinerung von deutschen Schiffen gegen 200 000 Dollars für 20 Schiffe. Der Verkauf ist unter der Bedingung gültig, daß die Auslieferung des Senats und des Repräsentantenhauses ihre Zustimmung geben.

Wesel. Die Preis-Information meldet aus London: Das Kabinett in London hat einstimmig den von Frankreich und England eingebrachten Antrag angenommen, der ein Verbot der Rückkehr des ehemaligen Kaiser und des Kronprinzen nach Deutschland für alle Zeiten ausspricht.

Wesel. In dem Wandelgeschehen der Kammer vorwiegend, das Sonntags als Präsident der Weichgummi-Kommission aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung abgeben habe.

Wahlfragen. Die Verleinerung von deutschen Schiffen gegen 200 000 Dollars für 20 Schiffe. Der Verkauf ist unter der Bedingung gültig, daß die Auslieferung des Senats und des Repräsentantenhauses ihre Zustimmung geben.

Wesel. Die Preis-Information meldet aus London: Das Kabinett in London hat einstimmig den von Frankreich und England eingebrachten Antrag angenommen, der ein Verbot der Rückkehr des ehemaligen Kaiser und des Kronprinzen nach Deutschland für alle Zeiten ausspricht.

Wesel. In dem Wandelgeschehen der Kammer vorwiegend, das Sonntags als Präsident der Weichgummi-Kommission aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung abgeben habe.

Wahlfragen. Die Verleinerung von deutschen Schiffen gegen 200 000 Dollars für 20 Schiffe. Der Verkauf ist unter der Bedingung gültig, daß die Auslieferung des Senats und des Repräsentantenhauses ihre Zustimmung geben.

Wesel. Die Preis-Information meldet aus London: Das Kabinett in London hat einstimmig den von Frankreich und England eingebrachten Antrag angenommen, der ein Verbot der Rückkehr des ehemaligen Kaiser und des Kronprinzen nach Deutschland für alle Zeiten ausspricht.

Wesel. In dem Wandelgeschehen der Kammer vorwiegend, das Sonntags als Präsident der Weichgummi-Kommission aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung abgeben habe.

Wahlfragen. Die Verleinerung von deutschen Schiffen gegen 200 000 Dollars für 20 Schiffe. Der Verkauf ist unter der Bedingung gültig, daß die Auslieferung des Senats und des Repräsentantenhauses ihre Zustimmung geben.

Wesel. Die Preis-Information meldet aus London: Das Kabinett in London hat einstimmig den von Frankreich und England eingebrachten Antrag angenommen, der ein Verbot der Rückkehr des ehemaligen Kaiser und des Kronprinzen nach Deutschland für alle Zeiten ausspricht.

Wesel. In dem Wandelgeschehen der Kammer vorwiegend, das Sonntags als Präsident der Weichgummi-Kommission aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung abgeben habe.

Wahlfragen. Die Verleinerung von deutschen Schiffen gegen 200 000 Dollars für 20 Schiffe. Der Verkauf ist unter der Bedingung gültig, daß die Auslieferung des Senats und des Repräsentantenhauses ihre Zustimmung geben.

Wesel. Die Preis-Information meldet aus London: Das Kabinett in London hat einstimmig den von Frankreich und England eingebrachten Antrag angenommen, der ein Verbot der Rückkehr des ehemaligen Kaiser und des Kronprinzen nach Deutschland für alle Zeiten ausspricht.

Wesel. In dem Wandelgeschehen der Kammer vorwiegend, das Sonntags als Präsident der Weichgummi-Kommission aus Gesundheitsrücksichten um seine Entlassung abgeben habe.

Wahlfragen. Die Verleinerung von deutschen Schiffen gegen 200 000 Dollars für 20 Schiffe. Der Verkauf ist unter der Bedingung gültig, daß die Auslieferung des Senats und des Repräsentantenhauses ihre Zustimmung geben.

Wehe den Heimgastlosen

Roman von Robert Heymann.

81) (Schadend verboten.)

„Ich will es dir erklären“, fuhr er fort. „Sieh, wie ich dich gekannt, war mein ganzes Leben schon auf jene Fiktion der Betrachtung gestimmt, die allein uns Menschen das wahre Glück verschaffen kann. Denn Gott muß mit dem Glauben an die Menschheit, an das Schöne, Wahre und Gute beschenkt hat. Welt er mir Augen gab, zu schauen, was andere übersehen, und so wurde mein Beruf mit einer Quelle lauterer Befriedigung. Ich sah mich eine Welt im Fleischen, die hüllte ein Stück Vorhebung, und die Menschheit war für mich verdrängt in meinen Primanern, in ihnen gab ich von Gottes heiliger Schönheit, so wie in meinem Herzen war und sich immer erneuerte. Diesen Reichtum schöpfe ich aus der Quelle des Glaubens. Denn ich glaube an meine Primaner, und dieser Glaube, der ihnen zum Vorteil gereichte, war mit vieler Lebensbestimmung. Ich habe ihn in dem Augenblicke verloren, wo ich die Hand nach Göttern ausstreckte, die mir nicht befehlen gewesen sind. Und jene, Heimgast: soll ich mit dem Schicksal haben, weil es mich wieder lebend gemacht, weil es mir den Glauben an die Jugend wiedergab und mir den Weg gewiesenen hat, wieder gutzumachen, was ich in Stunden der Schwermut geschickt.“

Sie stand, ohne Worte zu finden, hilflos wie ein Kind vor ihm und sah bloß zu ihm auf, verlor, seinen Gedanken zu folgen, die flüchtig und glänzend zu Höhen emporstiegen, wohin auch ihr Verstand kaum zu folgen vermochte.

Er nahm seinen Hut. Sie bemerkte, wie seine Augen langsam und sumend, voll tiefer Nachdenklichkeit, über das Zimmer glitten, jedes Gegenstand lieblos, um schließlich auf ihr ruhen zu bleiben, ihre Gestalt in namenloser Zurückheit umfassen.

„Wo willst du hin?“ rief sie angstvoll und klammerte sich an seinen Rock. „Nur zum Nestor, Ewald?“

„Nur zum Nestor, Ewald?“

**Kaufe Dienstag und Mittwoch
KÜNSTLICHE GEBISSE,**
auch zerbrochene, (Platinstifte) zum höchsten Tagespreis. Ankauf
von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

Müller aus Tangerhütte,
z. Zt. Arendsee „Deutsches Haus“.

Carbid

in allen Störungen in Trommeln, laufend in größeren u. kleineren Bösen an Wiederverkäufer abzugeben.
Willy Lüde, Brandenburg S.
Carbid-Petroleum engros.
Telefon 599. Telegr. Adr.: Carbidlüde.

Suchen Meyers oder Brodhaus Konservations-
Lexikon

zu kaufen.
Preisangebote mit Angabe der Auflage unter Postschlüssel 19 Stendal.

Naturschmelz Pulver
schmelzschmelz Pulver seit ältester Erprobung und mit Erfolg angewandt bei Gicht u. Rheuma Magn-Verdaunungsbeschwerden, Nieren- und Blasenleiden, Flechten- und Hautunreinigkeiten, Hautjucken, Hämorrhoiden und Leberleiden.
Schad. tel. Nr. 4.—
Berf. Grüne Apotheke, Erfurt

Brennholz

läuft laufend und erbitet Angebot.
Seyditz's Kohlen- u. Kesselfabrik, Wittenberge.

Achtung

Verlade Freitag auf Bahnhof Arendsee, rote und gelbe

Speisemöhren

— Zahlte höchste Preise. —
Wer noch mit verladen will, kann mir noch Angebote machen.

Gustav Meyer,
Töbelsmannstraße 9.

Rotflee Timotee

Rheyras Runkelsaat
empfiehlt J. W. Schröder.

Jetzt ist es Zeit,

die Obstbäume mit **Obstbauncarbolinum** zu streichen, zu haben in der **Germ. Drogerie.**

Kautabaß

dünn und mittelstark ist wieder vorrätig bei **Ernst Albrecht.**

Hautjucken-Krähe
sichere und schnelle Hilfe durch **Witz-Kerpfalbe**
Dose Nr. 4.50.
Berf.: Grüne Apotheke, Erfurt

Zigarren

grosse Partien rein übersee M. 800.— bis M. 2000.— per Mille.

Zigaretten
reine helle Ware M. 200.— bis M. 260.— per Mille.

Zigarillos
Hambg. Fabrikat in Kartons a 10 Stück M. 450.— per Mille.

Rauchtabak
reiner Tabak in Pak. a 100 gr. M. 5.— p. Pak.
Versand auch in Postkolli geg. Nachn.
Gebr. Pokorny, Zigarren-Grosshandl.
Hamburg 1., Bergstrasse 11.

Graupen, Oel, Syrup, Roggenmehl
können abgeholt werden
Ernst Albrecht.

In der Nacht vom Sonntag bis Sonntag ist mir

1 Creibriemen

16 Btm. breit und ca. 12 Mtr. lang aus meinem Restelbause

gestohlen.
Wer mit denselben wieder beschafft erhält
500 Mk. Belohnung
Ad. Kollf.

Zum 1. März suche ich wegen Verheiratung des folgenden ein

Mädchen.

Frau Zahnarzt Berg.

1 Knecht

sucht
Widmann, Kraak.

Eine Aufwartung

für die Vormittagsstunden
Frau oder Mädchen
zum 1. März oder später gesucht

W. Richter sen.

Obstbauverein.

Am Dienstag, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, im Berliner Hof außerordentliche
Haupt-Versammlung

- Tages-Ordnung:
1. Beschlußfassung über den Anschluß an den Altmärkischen Bezirksverein über Obst- und Gartenbau
 2. Wahl eines Delegierten zu einem in Stendal stattfindenden Vertretertag.
- Der Vorstand.

Achtung! Eier.

Auf vielfachen Wunsch habe ich bei Herrn **Walter Schulz in Arendsee** eine

Eiersammelstelle

eingerrichtet; daselbst können Eier bei sofortiger Kasse abgeliefert werden. **Zahlte höchsten Tagespreis.**

Frau Dieber, Rerkuhn.

„Schneeglöckchen“

Montag, abend 8 1/2 Uhr, in Schünemanns Hotel
wichtige Besprechung.
Alle erscheinen.

Centralheater
Fernruf Nr. 36.

Mittwoch, den 25. Februar, abends 8 Uhr,

grosse Vorstellung

mit erstklassigem Programm.
Näheres in nächster Nummer.

Hühneraugen Ballen
Hornhaut, Warzen, werden schmerzlos, sicher und schnell beseitigt durch **Witz-Hühneraugensalbe**
Dose Nr. 3.00.
Berf.: Grüne Apotheke, Erfurt

Dauer-Wäsche

abwaschbar. Kragen, Verhemmer, Manschetten in moderner, elegant. Ausführung. Billigste Preise. Preisliste mit Abbildungen gratis.
A. Freudenthal, Wesselsburen 5.

Sensen

Habe noch eine Anzahl unter Garantie zu verkaufen
Herm. Schröder,
Fahrradhändler in Kläden.

Für Frauen,
wenn **Minstockung, Weißfuß, Fleischsucht, alle Frauenleiden,** gerne kostenfreie Auskunft, nur Marken erwidern.
Heinr. Deicke, Wackersleben, Pr. Sachsen.

5-6000 Mark

sind auf Hypothek auszulösen. Restkanten wollen sich in der Geschäftst. ds. Blattes melden.

Am Sonntag auf dem Wege vom Kurhaus bis zur Stadt einen goldenen **Manschettenknopf** mit Stein verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben in **Schünemanns Hotel.**

Tanzstundenball Berliner Hof.

Zu dem am **Donnerstag, d. 26. Febr., 8 Uhr abends, stattfindenden Tanzstundenball** lade ich alle Freunde der Tanzkunst hierdurch ein.

Zur Aufführung kommen **Figurentänze, Foxtrott, Solotänze** etc. Nach dem Vortanzen der Schüler

allgemeiner Ball.

Eintrittskarten zu haben bei Herrn **Rings** und an der Abendkasse. Einen genügenden Abend versprechend ladet ergebenst ein

Paula Wilde, Tanzlehrerin d. Tanzkunst

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zu unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Riemendorf, im Februar 1920.

Wilhelm Schernikau u. Frau.



Heute morgen 2 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe

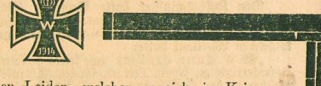
Elisabeth Köhn,

geb. Köhsebau, im 99. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an **Gestern, den 21. Februar 1920**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 4 Uhr statt.



Von langem, schweren Leiden, welches er sich im Kriege zugezogen hatte, erlöste Gott Freitag nachmittags 1/5 5 Uhr meinen inniggeliebten Mann, unsern lieben guten Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

den Kaufmann
Otto König

im Alter von 32 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies an
Arendsee, den 20. Februar 1920

Berta König, geb. Kollf, Ilse u. Otto König.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Osterburgerstrasse 10, statt.